

Ein langer schwieriger Prozess ist geglückt

VEREIN(T) IN DER SÜDPFALZ: Menschen mit und ohne Behinderung begegnen sich beim Inklusionstreff Lingenfeld – Im Juni Fest zum zehnjährigen Bestehen.

VON STEPHANIE MOHR

Inklusion bedeutet nicht nur dabei sein, sondern beteiligt sein. Die Menschen im Inklusionstreff „Regenbogen“ Lingenfeld wirken mit im Dorfgeschehen. Jede Woche treffen sie sich zum Tanzen, Reden und Musizieren. Im Juni feiert die Gemeinschaft zehnjähriges Bestehen.

„Wir sind eine Gruppe besonderer Menschen. Würdet ihr etwas für uns tun?“ Diese Frage hat Hildegard Ullemeyer in den vergangenen zehn Jahren sicherlich einige hundert Mal gestellt. Hartnäckig verfolgt sie ihr Ziel, für Behinderte in Lingenfeld und Um-

gebung etwas auf die Beine zu stellen und Freizeitmöglichkeiten anzubieten. „Dies war ein langer, schwieriger Prozess“, erinnert sich Ullemeyer, „der sich zurückblickend jedoch in jeder Hinsicht gelohnt hat.“

Im Ort und in der Umgebung fühlen sie sich mittlerweile herzlich aufgenommen. Vereine und Kirchengemeinden bereichern mit ihren Angeboten den Inklusionstreff. Mit dem Ruderverein Gernersheim ging es schon mal auf den Rhein, der Tennisclub Lingenfeld lud zum gemeinsamen Tennisspiel ein, die Pfaffinder in Speyer organisierten eine lustige Spielolympiade. „Die Liste ist lang geworden“, freut sich Ullemeyer. Oft werde die Gruppe für Musik- und Tanzveranstaltungen eingeladen.

Alle zwei Wochen findet im Pfarrheim „Tanzen mit Alex“ statt. Daran nehmen fast immer alle 25 Mitglieder teil. Seine Musikauswahl habe einen hohen Aufforderungscharakter, sagt Alexander Gibb, Tanzlehrer und Fachlehrer für Behindertensport aus Mannheim. Gibb wechselt vom Kinderlied zum Schlager, vom Techno zum Tango und von der Rockmusik zum Walzer. Das sei der Schlüssel, wie man für Tänzer bei Laune hält. „Tanzen auf Musik ist auch Gymnastik. Darüber hinaus werden Motivation und Leistungsvermögen gesteigert“, erklärt Gibb. „Bei Musik und beim Tanzen richtet man sich auf und man kann besser atmen.“ Für die



Immer auf der Suche nach neuen Auftritten: Alle zwei Wochen kommen die Teilnehmer am Inklusionstreff zum „Tanzen mit Alex“ im Pfarrheim zusammen. Derzeit proben sie für eine Vorführung beim Jubiläumsfest. FOTOS: MOHR

Gruppe ist Gibb ein Glückstreffer, ein guter Motivator mit dem nötigen Fingerspitzengefühl. Wer beim Tanzen mit den Schritten durcheinanderkommt, hört von ihm ein aufmunterndes „Wenn's nicht klappt, bitte lachen!“, und die Welt ist für die Tänzer wieder in Ordnung.

Ein großer Wunsch ging 2010 für die Gruppe in Erfüllung, als sie ihr „Tanzkränzchen“, damals noch mit Tanzlehrer Rolf Albrecht, machen konnte.

„In einer normalen Tanzschule wäre dies unmöglich gewesen“, sagt Hildegard Ullemeyer, „denn sie hätten keinen Tanzpartner gefunden.“ In Tankleidern sei damals mit viel Stolz der Abschlussball gefeiert worden.

Zum zehnjährigen Bestehen gestaltet der Inklusionstreff „Regenbogen“ am Sonntag, 15. Juni, um 10.30 Uhr einen Dankgottesdienst in der St.-Martinus-Kirche in Lingenfeld. Neben einer Lesung mit Handpuppen werden

selbst gebaute Zithern zum Einsatz kommen. Auf dem anschließenden Begegnungsfest im Pfarrheim wird eine Tanzaufführung geben, auf die sich die Gruppe schon jetzt am meisten freut.

DIE SERIE

In unserer Serie „Verein(t) in der Region“ porträtieren wir in loser Folge Gruppen, Vereine und Vereinigungen, die sich regelmäßig treffen.

ICH BIN DABEI...



Heiko Möbius

... weil es hier so viele Freizeitangebote gibt, aus denen man frei auswählen kann, was man will. Das ist eine super Sache“, sagt Heiko Möbius. Der 42-Jährige aus Westheim kommt mittwochs zum Tanzen in den Treff, weil es ihm großen Spaß mache, sich zu bewegen. Besonders freut ihn, dass er hier bereits Freizeitangebote gefunden hat. (smoh)

Spaß mache, sich zu bewegen. Besonders freut ihn, dass er hier bereits Freizeitangebote gefunden hat. (smoh)